

<http://www.derwesten.de/staedte/gevelsberg/geschenke-die-den-kranken-helfen-id11296016.html>
AVU

Geschenke, die den Kranken helfen

17.11.2015 | 21:00 Uhr



Scheckübergabe bei der AVU – von links: Jochen Winter (AWo), Markus Bachmann (Stiftung Volmarstein), Edda Eckhardt (Henri-Thaler-Verein), Arnim Brux, Manon Füllgraf (Lebenshilfe Witten), Rainer Bücher (Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen), Uwe Träris (AVU) und Corinna Kaufhold (Alzheimer Gesellschaft).

Foto: Klaus Bröking

Spenden in Höhe von insgesamt 8500 Euro für den guten Zweck wechselten gestern in der Zentrale des Energieversorgers AVU in Gevelsberg den Besitzer. Eigentlich war es ein großes Abschiedsgeschenk für den ehemaligen Landrat Arnim Brux.

Brux ist weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der AVU und vermutete sicherlich nicht zu Unrecht, dass ihm das Unternehmen zum Abschied aus dem Kreishaus ein Geschenk machen würde. „Ich habe dann darum gebeten, lieber für einen guten Zweck zu spenden und eigentlich zugesagt, den Betrag zu verdoppeln“, erzählte er bei der Übergabe.

Idee beim Abschied von Arnim Brux

Der frühere erste Mann im Kreis hatte nicht damit gerechnet, dass AVU-Vorstand Uwe Träris bei seiner Bitte eine ganz andere Idee kam. In diesem Jahr musste der Old-Star-Cup ausfallen. Mit dem Turnier der Traditionsmannschaften ruhmreicher Fußballclubs machte die AVU früher auf die Demenz und ihre Folgen aufmerksam und sammelte gleichzeitig Geld. Warum also nicht die Bitte des scheidenden Landrats zum Anlass nehmen, an Organisationen zu spenden, die den Kampf gegen das Vergessen aufgenommen haben?

Bei einer Summe von 7500 Euro musste Arnim Brux dann passen: „Ich habe mit 500 oder 1000 Euro gerechnet“, so der Politiker. Aber 1000 Euro aus der seiner Tasche nahm dann doch gestern Edda Eckhardt entgegen. Ihr Henri-Thaler-Verein hilft zwar nicht Demenzkranken, sondern kleinen Krebspatienten: „Es war mir aber ein persönliches Anliegen, dem Verein, mit dem ich solange verbunden bin, das Geld zukommen zu lassen“, erklärte Brux.

Über je einen Scheck in Höhe von 1500 Euro freute sich dann die Lebenshilfe-Vereine Ennepe-Ruhr/Hagen sowie Witten, die Arbeiterwohlfahrt (AWo) im Kreis, die Evangelische Stiftung Volmarstein und die Alzheimer Gesellschaft Witten/Wetter/Herdecke.

„Es gibt immer wieder Projekte, die nicht über die Pflegesätze für Demenzkranke abgerechnet werden können“, freute sich Markus Bachmann, Finanzvorstand der Stiftung Volmarstein, über die Spende. So könnten zum Beispiel Besuche von speziell ausgebildeten Tieren in Heimen realisiert werden. Auch würde im Augenblick ein Chor aufgebaut, in dem Menschen mit und ohne Demenz singen.

Viele Ideen für Hilfe bei Demenz

Die AWO, so Geschäftsführer Jochen Winter, schafft für Angehörige von Demenzkranken die Möglichkeit, einmal ohne Sorgen in Urlaub zu fahren. Auch werde eine Kombination von Tagespflege und Wohngemeinschaften geprüft. Die erste WG für geistig behindert, ältere Menschen hat die Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen bereits im Jahr 1991 angeboten. Nun will sie das Geld nutzen, um Projekte zu finanzieren, mit denen Demenzkranken eine Tagesstruktur gegeben wird. Die Alzheimer Gesellschaft Witten/Wetter/ Herdecke ist ein noch junger Verein. Er wurde erst 2014 gegründet. „Wir haben inzwischen 37 Mitglieder und möchten die Angehörigen von Patienten beraten und unterstützen“, erklärte Corinna Kaufhold.

Die Lebenshilfe Witten beschäftigt sich zwar auch mit der Demenzhilfe, will das Geld aber für eine Spielgruppe für behinderte und nicht behinderte Kinder einsetzen. „Dafür gibt es keine finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand“, erklärte Manon Füllgraf, wo der Schuh am meisten drückt.

Klaus Bröking